

Συναγάγετε τὰ περισσεύσαντα κλάσματα ἵνα
μὴ τι ἀπόληται. Joann. VI, 12 f.

Auf den Rändern des Maihinger (früher Tegernseer) Boethiuscodex saec. X. exeuntis, über welchen ich im Würzburger Gymnasialprogramm von 1881 ausführlicher gehandelt habe, sind von Froumunds¹⁾ eigener Hand, die den Boethiustext und die Scholien schrieb, in stattlicher und die erst später geschriebenen Scholien überragender Schrift da und dort Einträge gemacht, welche zu Boethius in keinerlei Beziehung stehend sichtlich als Notate aus der Lektüre anderer Schriftwerke zu betrachten sind, dabei aber ihre Quelle nirgends durch einen deutlichen Hinweis verrathen.

Ich will die Ergebnisse meiner Nachforschungen thesenartig vorausstellen:

I) Von den 53 Froumund'schen Artikeln — jeder Artikel besteht aus Lemma und Interpretament — gehen 31 sicher auf das Gedicht von König Apollonius aus Tyrus zurück, welches bisher nur aus einer und zwar jüngeren Handschrift (cod. bibl. univ. Gandensis 169, s. XI) bekannt war²⁾.

II) Weitere 6 Artikel sind aus der Beschreibung eines alten Palastes geschöpft, welche Mabillon, Ann. Bened. tom. II, p. 410 aus einem Chartarium des Klosters Farfa veröffentlicht hat.

III) Aus lateinischen Grammatikern bzw. aus Donat stammen 9 Artikel.

IV) Sowohl die meisten der zu Apollonius und zu Donat gehörigen Bestandtheile als auch 5 von den bis jetzt noch herrenlos verbliebenen 7 Artikeln finden sich in

1) Von neuerer Litteratur nenne ich hier Seiler 'Froumunds Briefcodex und die Gedichte desselben' in Höpfner- und Zachers Zeitschr. Bd. XIV, 385 ff., und meinen Aufsatz 'Zu Froumunds Briefcodex und zu Ruodlieb', ebenda XV (1883), 419 ff. 2) Herausgegeben von Dümmler als Haller Univ.-Progr. 1877; das Gedicht wird demnächst in neuer Auflage in den Poetae aevi Car. erscheinen; Dümmler nimmt jetzt an, dass es sicher im karoling. Zeitalter und wahrscheinlich in der Schule des Walahfrid Strabus entstanden sei. — Eine auf einem Vorsetzblatt des Maih. Boethiuscodex befindliche Copie einer Urkunde bezieht sich auf das Kloster des 'mons Blandinius', aus dem Dümmlers Hds. stammt, s. Wattenbach, N. Arch. d. G. f. ält. d. Gesch. 1881, 177 f.